

Cevi Hasle-Rüegsau

Jahresberichte 2018



Pfila

Das Lagerthema für unser Pfila war ziemlich schnell ausgedacht. Da das Sola unter dem Motto „oben“ stattfinden sollte, beschlossen wir prompt „unten“ als Titel für unsere Flyer (Anmerkung der Redaktion: die Sola-Planung war schon fast beendet, da Wyssachen die Leitung inne hatte). Was dies jedoch für Programme beinhalten sollte wusste niemand genau. So kam es, dass wir mit Maui dem Maulwurf den Schneeberg unterhöhlten. Schon auf der Zugfahrt entdeckten wir überall Erdhaufen. Ein sicheres Indiz dass wir Maui auf der Spur waren. Kurz vor dem Erreichen des Schneebergs, trafen wir dann noch einen Mistkäfer der dank uns seine 2 Meter grosse Mistkugel (Erdball) wieder aus dem Tobel befördern konnte. Wie immer, waren es erlebnisreiche und nasse Tage. Nach einer spektakulären Runde Walddrugby, mussten wir für das Geländespiel ganz viele Löcher graben. In der eher sumpfigen Landschaft ging das jedoch ziemlich schnell von statten. Der geistliche Höhepunkt war die Predigt in der selbst erbauten Open-Air Kirche. Diese bestand aus einem mit Ästen geformten Chorgestühl und einem ca. 4 Meter hohen Kreuz. Viele tapfere Jungschärler waren notwendig um dieses eher massive Kreuz aufzustellen. So kam es auch, dass der Pfarrer während der Predigt mehrmals ängstlich zum Kreuz blicken musste, um sicherzustellen, dass es nicht zusammenbricht. Um auch die älteren Teilnehmer zu fordern, beschlossen wir kurzerhand einen Ausflug zum Böli zu unternehmen. Ziel waren die berühmten Höhlen unterhalb des Felsmassivs. Anschliessend übernachteten wir auf dem Gipfel selbst. Da waren wir doch plötzlich froh, all die schweren Militärbüchsen und Holzscheite dabei zu haben. Trotz aller Vorkehrungen froren wir ziemlich stark.

Nicola Rusca

Sola

Im Sola wollten wir hoch hinaus, da wir auch unser 90 jähriges Jubiläum feierten. Und mit wem wäre das besser möglich gewesen als mit unserer Partnerjungschar aus Wyssachen. So kam es, dass wir unsere Zelte nicht einfach auf den Boden stellten, sondern auf eine ca. 1 Meter hohe Plattform. Während einer Woche wurde alles aufgestellt was irgendwie von Nutzen sein konnte. Wir hatten ein Aufenthaltszelt und einen ordentlichen Sarasani. Für die Ästhetik kam dann noch ein grosses Tippi dazu sowie 2 Materialzelte, eine Zeltstadt der Küche sowie der Leitenden, einen Pool, ein ausgeklügeltes heizbares Wasserleitungssystem für die Duschen und die Küche sowie 2 erhöhte Toiletten mit Holzauskleidung. Obwohl Letzteres durchaus auch seine funktionelle Bedeutung hatte. Alle Träume wurden verwirklicht. Letztendlich wohl auch, weil sich keine der beiden Jungscharen vor der Arbeit drücken wollte. So haben wir zb. für die Andachtsgruppe extra ein Klavier angeschafft. Der Lagerplatz auf dem Otzenberg stellte sich trotz fehlendem fliessenden Wasser (welches durch den hilfsbereiten Bauern wett gemacht wurde) als wahres Schmuckstück heraus. Oberhalb von Rüegsau sahen wir nämlich täglich bis weit über das Emmental hinaus. Nach langem Bauen kamen dann endlich die Kinder auf dem Lagerplatz an. Begleitet wurden Sie von einem verwirrten alten Mann, der die Paradiesfälle suchte, einem kauzigen Vogel und 2 Muster-Jungschärlern. Zusammen erlebten wir viel Lehr- und Actionreiches. Allgemein ein lattes Program halt. In Erinnerung bleiben wird sicher der hautnah miterlebte Start eines Heissluftballons, der Schlamm-Strong-Man-Run oder die halsbrecherische Wasserrutsche bei welcher man erst dank dem Wald zum stehen kam. Kulinarisch wurden wir verwöhnt mit allen möglichen Leckereien von unseren erfahrenen Kochfamilien, die neben ihrer Kost auch durch die Anwesenheit ihrer herzallerliebsten Kinder

wesentlich zur Lagerstimmung beitragen. An einem Mittag mussten die Kinder sogar selbst ihren Fisch aus dem Wasser ziehen und ausnehmen. Für manche war das einfacher als für andere. Das Sola war ein riesen Erfolg, vorallem auch weil alle Beteiligten brüderlich (und schwesterlich) zu einander geschaut haben.

Nicola Rusca



Cevi Sport / Monkeys

Häufiges und hartes Training im Turnen hat sich auszahlt. Wir wurden an der olympischen Unihockeynacht in Schönbühl nicht Letzte (sondern ca. 5.). Ansonsten haben wir noch ein oder zweimal Federball gespielt.

Richtig sportlich ging es dafür beim 3-tägigen Spiel zu und her. Getreu dem Film "Gangs of New York" wurden die Teilnehmenden bei ihrer Ankunft in Fribourg am Wasser bei Fackelschein in 2 Gruppen aufgeteilt. Jeder erhielt vom Bürgermeister ein Stoffbündel mit einer Kerze, zwei Äpfeln, einem Stoffband als Gangsymbol und zwei Fünfliber. Als Unterkunft für die drei Tage, falls eine solche denn überhaupt notwendig war, dienten zwei Parkplätze. Nun ging es darum, möglichst viele Posten in der Altstadt für seine Gruppe zu gewinnen. Dabei musste man schon sehr vorsichtig sein um nicht plötzlich z.B. am Ende einer langen Treppe, auf die ganze gegnerische Gang zu stossen. Stundenlang rannten wir einander hinterher oder lauerten jemandem auf. Fribourg mit seiner felsigen Altstadt und dem Fluss waren der ideale Ort um in eine andere Welt abzutauchen. Es wurde bis zum Limit gekämpft. Schlussendlich waren alle so müde das eine Versöhnung leicht fiel und wir doch noch gemeinsam, nebeneinander sitzend, die katholische Messe geniessen konnten. Ähnlich energisch wie das 3-tägige Spiel verlief auch unsere jährliche Monkeysweihnacht. Seit Jahren wird versucht, das gemeinsame Znacht bei dem manchmal auch die Lemuren (Halbaffen, bei uns Hilfsleiter) zu vollwertigen Mitglieder der Affenbande geschlagen werden, spektakulärer als im Vorjahr zu gestalten. Da wir in vergangenen Jahren bereits im kompletten Dunkeln, oder in einem Bahnhofwartehäuschen sowie unter einer Holzbrücke diniert hatten, war es doch ein bisschen schwer den Erwartungen zu entsprechen. Doch auch dieses Jahr gelang es! Wir feierten nämlich im Hallenbad in einer Art Unterwasserrestaurant ohne Glas, was uns eine Menge Spass bereitete.

Alex Lerch / Nicola Rusca

Hip-Hop

Das HipHop Tanzen gibt es immer noch. Eigentlich weiss ich nicht einmal genau mehr wie viele Jahre wir immer am Dienstagabend von 18.30-19.30 im Kirchgemeindehaus Hasle tanzen. Die Freude am Tanzen, sich zu Musik zu bewegen und dies gemeinsam mit anderen, ist eine grosse

Motivation. Wir freuen uns unbeschwert zu üben. Ich finde es spannend zu sehen wie die verschiedenen Personen miteinander zu einem Bild werden. Die Gruppe ist zurzeit sehr konstant, nur einzelne Personen wechseln. Es ist interessant wie die Teilnehmer auch mitdenken und helfen wenn ich bei einigen Choreographien nicht weiterkomme oder diverse Figuren angepasst werden müssen. Da suchen wir gemeinsam eine Lösung. Im Herbst bekamen wir eine Anfrage um beim Allianzgottesdienst auf der Preisegg zu Tanzen. Daher war unser Quartal bis Ende Jahr mit viel üben, am selben Tanz, gefüllt. Unsere Gruppengrösse ist bei 9 Personen.

Nach den Herbstferien startete ich auch erneut mit den jüngeren Kindern, für das Winterquartal auch dienstags eine Dreiviertelstunde mit Tanzen. Es ist erfreulich zu sehen, dass zum vergangenen Jahr bereits Fortschritte in der Koordination zu sehen sind. Auch in diesem Jahr braucht es zum Einstudieren der Choreographien, zwischendurch Spielepausen, damit die Kinder erneut Geduld und Motivation aufbringen die Schrittabfolgen zu erlernen. Die Gruppe besteht zurzeit aus 8 Kindern. Es hat Kinder die bereits im letzten Jahr dabei waren, aber auch solche die neu dazugekommen sind.

Ich hoffe dass Gott mir den richtigen Weg weist, diese Arbeit zu tun. Ich möchte nicht, dass dieses Cevi Angebot einfach läuft, weil ich das will, sondern dass es auf dem Nährboden von unserem Herrn Jesus baut und wächst.

Babs Brüderlin



Jungschar

Tja, vielleicht geben die restlichen Rückblicke zu unseren Lagern sowie Events eine Art Zusammenfassung was wir regelmässig in der Jungschar am Samstagnachmittag erleben. Seien es sportliche Bestleistungen oder Weiterbildungen diversester Art. Wir erlebten Alles. Teilweise gehen die Emotionen hoch wie z.B bei unserem Kokosnuss in den Ring (Art Rugby mit einer Kokosnuss) oder dem beliebten Rüeblziehen. In keinem mir bekannten Rahmen wären solche Spiele, wo sich die Kinder austoben und messen können, möglich. Im Cevi können wir solche Sachen durchführen weil wir nicht nur uns und unseren Mitmenschen Grosses zutrauen, sondern eben auch Gott. Ich gestehe, dass ich bei der Idee von Rugby mit einer Kokosnuss doch eher skeptisch war und den 1. Hilfe-Koffer zur Hand hatte. Wie sich jedoch herausstellte völlig vergebens. Es ist toll zuzusehen wie alle Beteiligten während dem Jahr, egal welches Alter, Verantwortung wahrnahmen. Seien es Geschwister die einander trösteten und ermutigten oder einander völlig Fremde welche zusammen eine Minigolfanlage aus Holz bauten. Ich kann

mit Stolz sagen das die CEVI Tour 2018 ein voller Erfolg war. Zusammen haben wir Orte besucht die wir nie vergessen werden und bei uns Allen einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. „The Show must (and will) go on!“

Nicola Rusca

Nela

Viele fragten sich, was denn der Kreml auf dem Flyer mit dem Schneeberg zu tun hatte. Hier nun eine kurze Erklärung. Im Nela gibt es immer eine Silvesterparty mit Verkleidung. Und seit längerem wurde der Wunsch geäussert, das Fest im Rahmen einer Mafia Familien-Zusammenkunft zu gestalten. Und was wäre für die arktische Region um den Schneeberg naheliegender gewesen als die russische Mafia, auch Bratwa genannt? Das Wetter präsentierte sich dann doch eher sizilianisch, so dass nicht allzuviele Mitglieder der Bratwa ihren Weg ins Lager fanden. Die Stimmung war dafür umso toller. Oft trafen sich alle in der Küche um gemeinsam feine Menus zu kochen, Brot zu backen oder einfach Puderzucker mit Backsteinen herzustellen. Alle halfen überall. Dank dem fehlenden Schnee konnten wir zb. alle einen Crashkurs im Gleitschirmfliegen absolvieren oder Höhlen im Böli besuchen. Traditionsgemäss besuchten wir auch das Kemmeribodenbad.

Nicola Rusca



Muki

Wie beginne ich am Besten? Was soll ich dieses Jahr schreiben? ... Ja genau, mit dem Schreiben des MUKI-Berichtes tue ich mich immer etwas schwer. Viel lieber suche ich die Bilder aus und denke dabei an die Morgen im Budeli zurück -



an die gespannten Kindergesichter beim Erzählen der Geschichten, an das freudige Musizieren mit Rasseli, Triangel und Trommel beim Singen, an das gemeinsame Basteln mit Müttern und Kindern, an die mega feinen und vielfältigen Znüni die jeweils mitgebracht werden, an die guten Gespräche zwischen den Müttern, an das gemeinsame Spielen, an das Kinderlachen, und und und...





Es ist unschwer zu merken, dass ich nach wie vor begeistert bin vom MUKI. Alle 14 Tage am Donnerstagmorgen einige spannende und zugleich gemütliche Stunden mit wunderbaren kleinen und grossen Menschen zu verbringen, ist eine Bereicherung. Trotzdem habe ich mich nach sechseinhalb Jahren in der MUKI-Leitung auf Ende Jahr verabschiedet. Es freut mich sehr, dass die MUKI-Frauen sich so gut organisiert haben und das MUKI weiter stattfindet. Gottes Segen möge euch begleiten!

Anna Barbara Jordi

CEVI-Family Sport- & Spielnachmittag

Nach dem ersten CEVI Spiel- und Sportnachmittag vom 19. November 2017 konnten wir am Sonntag, dem 18. November in der Dreifachturnhalle Preisegg den zweiten solchen Nachmittag für CEVI- und MUKI-Eltern mit ihren Kindern und befreundeten Familien durchführen. Unterstützt wurden wir von der erfahrenen MUKI-Turnen-Leiterin Caroline Hofer.

Nach einem gemeinsamen Aufwärmen zur Musik «Jimmy the flitz» und «YMCA» spielten und bewegten sich 21 Erwachsene und ca. 30 Kinder im Alter von 1-10 Jahren von 13:30-17:00 Uhr je nach Interesse:

In der Halle 1 in einer Krabbelecke für die ganz Kleinen und an verschiedenen Stationen für alle zum Balancieren, Klettern, Schaukeln, Rutschen, Werfen, Treffen.

In der Halle 2 wurden Fallschirmspiele und Kleine Spiele wie Fangisformen, Völkerball, Brennball gespielt und in der Halle 3 forderten sich die grösseren Kinder und einige Väter zuerst beim Bänklifussball und anschliessend noch beim Unihockey heraus. Zum Schluss hatten wir noch viel Spass beim Pantherball.

Für Energienachschub sorgten feine Backwaren, Getränke und Früchte aus dem Bistro.

Die Zeit verging bei fröhlicher Stimmung wie im Flug und den vielen zufriedenen Gesichtern bei Klein und Gross war zu entnehmen, dass dies ein gelungener Anlass war, der gerne wiederholt werden kann. Der nächste CEVI Spiel- und Sportnachmittag ist für den Sonntag, 17. November 2019 geplant.

Hänu Moser



Praise

Ziel des Praise ist es, Menschen eine Möglichkeit zu bieten, Gott mit moderner Musik zu loben und dadurch sowie mit einem Input sich zum Leben und zum Glauben ermutigen zu lassen. Der Praise-Gottesdienst findet in der Regel am letzten Freitag des Monats in der Kirche Hasle statt.

Jeweils nach dem Gottesdienst besteht im Bistro Gelegenheit, bei Getränken und Snacks die Gemeinschaft zu pflegen. Herzlichen Dank an Lüku Schär, welcher jeweils Snacks zubereitet und den Raum schön herrichtet!

Zum Jahresthema «Soul food» (Worte zum Leben) erzählten verschiedene Personen aus dem Umfeld der Kirchgemeinde Hasle, welche Worte, Lieder oder Begebenheiten ihnen wichtig sind oder wichtig wurden und sie im Glauben bestärken.

Speziell war der Praise vom 22. Juni, wo aus aktuellem Anlass der Gottesdienst bereits um 19.00 begann und anschliessend im Bistro mit Grillieren das emotionale WM-Spiel Serbien – Schweiz geschaut werden konnte. Der Dine&Praise vom 30. November war ebenfalls speziell: vor dem Gottesdienst zauberte Lüku Schär ein Mehrgangmenu für angemeldete Praise-Besucher.

Mittlerweile bestehen zwei Praisebands:

In der «Good old Praiseband» (GoP) spielen: Thomas Kuhn (ak. Gitarre), Dan Müri (el. Gitarre), Hannes Moser (Bass), Beat Kunz (Schlagzeug), Eszter Schneeberger (Piano), Nadine Zaugg (Gesang), Adrian Fankhauser (Mischpult). Jacqueline Bolliger heiratete und zog mit ihrem Mann von Hasle weg. Herzlichen Dank Jacqueline für deinen Einsatz bei uns! Ab Januar 2018 verbrachte Nadine ein Jahr in Australien bei Hillsong. Wir sind dankbar, dass uns verschiedene Frauen als Sängerinnen ausgeholfen haben: Katja Schär, Rahel Oppliger, Anna Held, Simone Schenk, Debora Lüthi, Deana Lüthi, Marion Geiser.

In drei Praise-Gottesdiensten war die «Young Praise Band» (YPB) im Einsatz. In dieser spielen: Dan Müri (el. Gitarre), Debora Sauter (ak. Gitarre), Simona Sauter (Piano), Lukas Müri (Schlagzeug), Julia Studer (Gesang), Selina Rupp (Gesang) und als Oldie und engagierter Leiter Thomas „Kuno“ Kuhn (Bass).

Projektmässig studiert Thomas Kuhn mit einer weiteren Band, der „Very young Praise Band“ (VYPB) jeweils ca. 3 Lieder ein. Es spielen mit: Jon Müri, (Piano), Robin Ritter (Piano), Patric

Ritter (Akkordeon), Gian Moser (Schlagzeug), Diego Aebi (Cornet), Lia Moser (Gesang), Jelena Brüderlin (Gesang), Eloise Ritter (Gesang). Den ersten Einsatz hatte diese Band an der Familien-Weihnachtsfeier am 24. Dezember 2017, einen weiteren am Musik-Gottesdienst „üsi Chiuche, üsi Musig“ vom 16. September. Herzlichen Dank Kuno an dich, dass du dich für die und mit den jungen Leuten so engagierst!

Am Musik-Gottesdienst vom 16. September wurde die neue Beschallungsanlage der Kirche eingeweiht. Diese ermöglicht eine tolle Soundqualität und es muss jeweils weniger Material aus dem Kirchgemeindehaus in die Kirche gezügelt werden. An das In-Ear-Monitoring müssen wir uns jedoch noch etwas gewöhnen.

Wir sind Gott dankbar, dass er dafür sorgt, dass die Praiseband und das ganze Team so gut harmoniert, dass sich junge Leute für diese Art Musik begeistern lassen und wir wünschen uns, dass der Praise-Gottesdienst für noch mehr Menschen ein Ort wird, wo sie Gott danken und Kraft und Ermutigung für den Alltag schöpfen können.

Hänu Moser

Osterlager

Karfreitag 30. März 2018 die ersten Sonnenstrahlen am Morgen ermuntern uns eine Frühlingswanderung in den Kemmeriboden zu starten. Mit Rucksack und einer Ration Notverpflegung wagen sich einige mit der Kindschar die Wanderung anzutreten. Perfekte Wanderbedingungen gepaart mit köstlichem Essen im Kemmeri und interessanten Gesprächen am Abend unter den Junggebliebenen zierten diesen ersten Osterlagertag!

Samstag 31. Dezember ein paar Minuten vor 8.00 Uhr, der Blick aus dem Zimmerfenster „jeah perfekte Schneebedingungen!“ Oha aber halt mal es ist der 31. März 2018 und es hat ganz schön viel Neuschnee gegeben. Kurz eine Ovo schlürfen und ab in den Schnee. Geniale Voraussetzungen um die beste und coolste Schlüchlibahn zu erstellen. Von Klein bis Gross alle helfen mit und geniessen eine oder mehrere rasante Abfahrten. Wer noch nicht genug Schnee hatte schloss sich dem Adventure-Tourguide Remo an und macht sich auf zur Bärselbachexpedition. Mit langen Rutschpartien füllten wir alle unsere Säcke und Ritzen mit Schnee und schleppten uns mit den letzten Kräften durch den tiefen Schnee zurück in unsere Basis.

Köstliches Essen, Spielen mit den Kindern und bis spät in die Nacht plaudern über Gott und die Welt lassen die Zeit wie im Flug vergehen. Ein kurzer Blick auf die Uhr verrät, Ostern 2018 ist schon über 90 Minuten alt!

Gefühlte 10 Minuten später stürmen erste Kinder durch den Schneeberg und freuen sich sehr über die prall gefüllten Osternestli. Was wäre Ostern ohne Schneeberg! Alle auch die grossen Feinschmecker kamen voll und ganz auf ihre Kosten und der Osterhase hatte alle Erwartungen erfüllt.

Brumm, Brumm, chrrr, brumm, brumm, brumm schschschsch, krrrr, „chamer öpper cho häufe!“ Ja so tönt es, wenn der „stolze“ Cabrio Besitzer eines bairischen Motorfahrzeuges mit 6 Zylinder und Heckantrieb im verschneiten Schneeberg abreisen will. ;-) An zahlreichen Schaulustigen fehlte es auch nicht. Dank Jahrelanger Erfahrung in den technischen Details zu diesen Fahrzeugen und der seriös antrainierten Fahrweise schaffte es der Fahrer fast ohne

fremde Hilfe den Schneeberg unversehrt zu verlassen. Die restlichen Teilnehmer traten die Abreise einige Stunden später etwas ruhiger an und damit kehrte am Mittag vom 1. April einmal mehr die vorübergehende Ruhe im Schneeberg ein.

Lüku Schär



90 Jahre Cevi Hasle-Rüegsau – Jubiläumsfeier 21./22. Juli 2018

Nach dem Abschluss des Sommerlagers auf dem Otzenberg war der Lagerplatz bereit für das nächste Abenteuer.

Ab 17:30 fanden viele alte Cevianer den Weg auf den Otzenberg. Dort erlebten wir einen wunderbaren Abend mit Cevifreunden. Das grosse Lagerfeuer mit der heissen Metallplatte liess unser Grillgut auf die richtige Temperatur steigen. Damit einher auch die ergreifende Stimmung an dem Abend, der bei vielen Erinnerungen an ihre aktive Cevizeit weckte und einem wie ein Déjà-vu vorkam. Es war schön den Abend mit durch gemeinsame Erlebnisse so liebe gewordenen Menschen zu verbringen und Geschichten wie Aktuelles mit ihnen zu teilen. Sogar eine Fotoschau der letzten 90 Jahre war zu sehen.

Nicht wenige liessen es sich nehmen, auch gleich im Lager zu Übernachten. Diese befanden sich dadurch auch gleich in einer formidablen Ausgangslage für das Erobern des feinen Zmorgebuffets am Sonntagmorgen. Es war herrlich. Bei Sonnenschein und in der Ruhe der Natur den Tag sachte zu beginnen.

Danach ging es dann auch gleich sofort los mit den letzten Gottesdienstvorbereitungen. Denn die Besucher trafen kurzum in Scharen ein: Die Kirchgemeinde Hasle b.B., Cevianer aus allen Generation und zahlreiche Helfer und Organisatoren sorgten für eine bunte Mischung in unserem grossen Sarasanzelt. Die tolle Band eröffnete den Gottesdienst und sorgte mit ihrer Musik und Liedern wie "ä Funke isch scho gnue" dafür, dass es einem im Herz berührte und es schwierig war, die Augen vor Rührung trocken zu behalten. Die Worte von Hannes Müri, die Moderation von Beat Kunz mit den Interviews mit Cevi-Legenden allen Alters trug ebenfalls zu einer einzigartigen Stimmung bei.

„**Beflügelt**“ und bewegt machten wir anschliessend einen grossen Kreis und liessen zum Abschluss neben unserer Lagerkirche eine Menge farbiger Ballone steigen.

Schliesslich waren alle eingeladen, ein feines Zmittag aus der Lagerküche zu geniessen.

Danach ging es an den Lagerabbau. Frisch gestärkt vom Zmittag und gestärkt im Glauben nach dem Gottesdienst erlebten wir anschliessend, was es heisst, einer tollen Kirchgemeinde und

einer grossen Cevifamilie anzugehören. Wer irgendwie konnte, half beim Abbau. Wie Ameisen wurde gearbeitet und der schöne Platz bei der Linde ob Hasle-Rüegsau wurde wieder der Natur überlassen. Fast. Das Klavier stand noch eine Nacht dort und erinnerte daran, dass an diesem Ort etwas nicht Alltägliches stattgefunden haben musste.

Das Jubiläumswochenende wie auch das Kinderlager vorher war ein einzigartiges Erlebnis, das schlichtweg unvergesslich ist. Solche Hoch-Zeiten sind prägend im Leben und es erfüllt mich mit Freude und auch mit ein bisschen stolz, zu diesem Cevi zu gehören.

Beflügelt durch die Anwesenheit des heiligen Geistes und der spürbaren Liebe, welche im Zentrum dieser rund vierzehn Tage stand, trugen alle etwas davon mit in den Alltag.

Beflügelt zum gemeinsamen Werke am Reich Gottes.

Remo Brüderlin

